

Ausland

Am Grabkreuz der Mutter erhängt hat sich in Bois de Breuz bei Lüttich, Belgien, ein 36-jähriger verheirateter Mann aus Gram über den kürzlich erfolgten Tod der Mutter.

Beim Verbrennen von Totbrennkränzen wurde der Tagelöhner Klotz in Frankfurt a. M. von einem Unwohlsein befallen und stürzte in die lodernen Flammen, aus denen er verlohnt herbeigezogen wurde. Er verstarb kurze Zeit darauf.

Panik in einem Varietetheater. Während eines in Pilsen niedergegangenen schweren Gewitters riß der orkanartige Sturm das große Zeltdach des vollbesetzten Varietes nieder. Es entstand eine unbeschreibliche Panik. Die unter dem Zeltdach Begehrten zerschritten die Leinwand und suchten in die Freie zu gelangen. Zum Glück kamen keine schweren Verletzungen vor.

Von den Geschwister gefangen gehalten wurde in Hingonour, Frankreich, seit 1902 ein jetzt 50-jähriges Fräulein, das in der Stadt als auswärts verstorben galt. Es soll sich um eine große Erbschaftsaffäre handeln. Die Entdeckung erfolgte bei der Ausbesserung des Nachbarhauses, das an einem dunklen Raum steht, wo die Kernte, kärglich verpflegt, schmachten mußte.

Vom Blitz erschlagen. Bei Mindelheim, Bayersch-Schwaben, suchte ein Bauernjunge während eines Gewitters Schutz auf einem vorbeifahrenden Fuhrwerk eines Landträmers, wurde aber in dem Augenblick vom Blitz erschlagen, als er auf dem Wagen Platz nahm. Der Krümer selbst wurde vom Wagen geschleudert und betäubt. Ein Handwerksbursche zog die brennende Leiche des Knaben in einen Wassergraben und löschte das Feuer auf dem Fuhrwerk.

Verfallene Geldscheine. Als man dieser Tage in Gera, Thüringen, eine Erbschaft regulierte und die Erben Rissen und Rassen einer verstorbenen alten Frau durchsuchte, fand man in einer alten Kommode für rund 5000 Thaler alte längst verfallene Geldscheine, die die Verstorbenen vergessen hatte. Einer der Erben, der selbst Vermögen besitzt, hat Humor genug und wird seine Arbeitstube mit den gut erhaltenen wertlosen alten Geldscheinen tapazieren lassen.

Schuldner als Firmeninhaber. Infolge zahlreicher Konkurse in der Schuhfabrikation in Weissenfels, Provinz Sachsen, ist es neuerdings dort Sitte geworden, in Konkurs getretene Firmen auf Schuldner übergeben zu lassen. So ist in Weissenfels jetzt ein 15-jähriger Schuldnere als Inhaber einer Schuhfabrik eingetragen worden und wird nun amtlich als „Schuhfabrikant“ bezeichnet. In einem anderen Falle ist sogar ein 13-jähriger Junge Inhaber einer Schuhfabrik, eine weitere Tiefelerzeugung ist auf ein Schulmädchen übergegangen.

Wolfsplage in Italien. Dieser Tage haben Hirten und Jäger von Segni (am Abhang des Volskergebirges nach dem Sacco-Thal) infolge der andauernden Mangel über Belästigung der Herden durch Wölfe eine Jagd auf das gefährliche Raubtier im Gebiet des Monte-Loupone unternommen. Der Erfolg war die Aufspürung eines Wolfsnecks mit acht Jungen, die sammt der Wölfin unschädlich gemacht wurden; das Männchen entkam. Das Vorkommen von Wölfen in dieser Gegend und zu der vorgeschrittenen Jahreszeit erklärt sich nur durch die ungewöhnlich lang andauernde Kälte, die erst mit Anfang Mai gewichen ist.

Durch Explosion einer Granate getödtet. In dem bei Lemberg gelegenen Dorfe Zufarsa fanden Artillerieübungen statt, wobei auch mit Granaten geschossen wurde. Trotz des Verbotes, das Mandörfeld zu betreten, begab sich ein junger Bauer dorthin; er fand eine Granate und trug sie nach Hause, wo er sie einem zweiten Bauer zeigte. Plötzlich explodierte das Geschoss mit so furchtbarer Gewalt, daß die Bauern sofort zusammenstürzten, dem Bauern die rechte Hand abgerissen und der Leib furchtbar zerfleischt wurde. Der andere Bauer kam mit leichteren Verletzungen davon. Der Schwerverletzte ist den furchtbaren Verletzungen erlegen.

Blutiger Widerstand eines verfolgten Verbrechers. Als im Kirchdorf Maritz, Mecklenburg, ein Radfahrer, der vergeblich an mehreren Stellen einen falschen Hundertmarkschein zu wechseln versucht hatte, verhaftet werden sollte, feuerte er auf den Gendarmen drei Revolvergeschosse ab, die sämtlich trafen. Der Radfahrer flüchtete dann unter Zurücklassung des Fahrradrades in ein benachbartes Gehölz und versteckte sich hinter einer Fichte. Als mehrere Verfolger in die Nähe des Verstecktes kamen, feuerte er auf zehn Meter Entfernung zwölf Revolvergeschosse ab. Der Mostereigehilfe Hagemann wurde am Arm, der Erbpächter Friede am Hals verwundet, während der Sohn des Postagenten Donze außer einem Streifschuß am Arm noch eine Kugel in die Hüfte erhielt, die den Beckenthor durchbohrte. Der gefährliche Schütze ist unerkannt entkommen.

Inland

Auf die Finger gesehen. Die staatliche Steuerkommission hat den Gesamtverthe aller Eigentums der Bahnen in Kansas auf \$356,064,599 eingeschätzt. Nach dem Einschätzungsplan des Jahres 1907 war das Vermögen der Bahnen auf \$70,000,000 bewertbar. In diesem Jahre gaben die Bahnen freiwillig den Werth als \$175,000,000 an, aber damit war die Kommission noch nicht einverstanden.

Verhoffen erklärt. Thomas Larkin, welcher im Jahre 1888 aus seiner Wohnung in St. Paul spurlos verschwunden, ist gefänglich tot erklärt worden. Das Nachlassgericht hat die Verteilung der Hinterlassenschaft an die rechtmäßigen Erben angeordnet. Es sind dies die beiden Schwestern, ein Bruder und die Mutter des Verhoffenen, denen der ihm von dessen Vater, Patrick Larkin, hinterlassene Anteil zufällt.

Ein blutiges Gefecht bestand eine Patrouille von Deputies, welche zum Gericht des Friedensrichters in Reading, O., gehörten, mit dem Pferdehändler Charles Jones und seinen vier Söhnen, die sich in ihrem Hause an der Reading Road zwischen Reading und Pleasant Ridge verbarricht hatten. Vier der Kombattanten erlittenen Schußwunden; Charles und sein Sohn Charles jr., welcher letzterer eine sehr schwere Verletzung erlitt; von den Deputies wurden zwei leicht verletzt. Jones hatte sich geweigert, einem richterlichen Befehl nachzukommen und ein Pferd auszuliefern, welches er in seinem Besitz hielt.

Wabatur für Jersinige. Auf dem Grund und Boden des Staats-Fremdenhauses in Stockton, Kal., hat man mit der Errichtung eines Baues begonnen, in dem die Jersinigen mit Wasser behandelt werden sollen; es wird das erste hypotherapische Hospital im Westen werden. Die Kosten des Baues u. s. w. sind auf \$100,000 veranschlagt. Der Operieraal des Institutes soll der beste im ganzen Staate werden. Durch diese Heilmethode sollen schon große Erfolge erzielt worden sein. Dabei werden die Patienten oft Wochen lang im Wasser gehalten, selbst beim Essen und Schlafen; das Wasser wird immer durch Abfließen frisch erhalten, und bei der notwendigen Temperatur.

Hörte ihr Todtenglocklein läuten. In Almena, Wis., wurde eine Frau Mite Jero von einer Magenblutung befallen. Ihr Zustand verschlechterte sich rasch und nach einigen Stunden deuteten alle Anzeichen darauf hin, daß der Tod eingetreten sei. Es wurde nach einem Arzt geschickt, der den Todtenschein ausstellen sollte, sowie auch nach der Kirche, damit durch das Läuten des Todtenglockens das Ableben eines Mitgliedes der Gemeinde bekannt gegeben werde. Die Glocke lang an zu läuten, gleich darauf traf auch der Arzt ein, der aber bei näherer Untersuchung fand, daß die Frau noch nicht tot sei. Und wirklich kam sie kurz darauf wieder zu sich und ihre erste Frage war, für wen denn die Todtenglocke läute. Die Frau erholte sich rasch wieder und hat alle Aussicht, noch recht lange zu leben.

Verzweifelter Kampf um's Leben. Zwei Stunden lang kämpfte Billy Lee, ein bekannter Holzhändler von Crookston, Minn., in den Stromschnellen des Neb-Lake-Flusses um sein Leben und blieb Sieger. Vierundzwanzig „Loggers“, darunter Billy Lee, bestiegen ein Boot, vier Meilen südlich von Thief River Falls, um über den Fluß zu sehen. In der Mitte angelangt, verloren die Leute die Kontrolle über das Fahrzeug, welches von der reißenden Strömung fortgerissen wurde und umkippte. Es gelang den Insassen, sich in Sicherheit zu bringen, mit Ausnahme von Lee, welcher zwischen dem gekenterten Boote und einem Vollwert von Baumstämmen eingezwängt wurde. Zwei Stunden lang hielt er mit fast übermenschlicher Anstrengung das Boot von sich ab, damit er nicht zerdrückt wurde, bis das Fahrzeug, welches mit dem einen Ende von der reißenden Strömung stets wieder gegen das Vollwert gedrückt wurde, entzwei ging und er sich freimachen konnte.

Führerloser Expresszug. Der Overland Limited, der schnellste Expresszug der Chicago, Milwaukee und St. Paul-Bahn, rannte neulich Nacht mit einer Geschwindigkeit von 60 Meilen die Stunde führerlos dahin; der Lokomotivführer Albert Gauvins lag tot in der Kabine. An Bord befanden sich 100 Passagiere, und ein Wunder war es, daß eine Katastrophe vermieden wurde. Auf der Fahrt hatte der Heizer Michael Nash wahrgenommen, daß der Fözug an Bahnkreuzungen und Weichen mit unvermindelter Schnelligkeit vorbeifuhr. Mit snapper Noth entging ein schwer beladener Frachtzug einer anderen Linie, der gerade eine Kreuzung passierte, dem Zusammenstoß. Der Heizer erkannte die Gefahr und sprang in die Kabine, wo er zu seinem Entsetzen den Lokomotivführer leblos am Boden liegen sah. Ein Schlaganfall hatte den Mann an seinem Posten getödtet. Der Heizer trat an seine Stelle und auf der nächsten Station übernahm ein anderer Lokomotivführer die Leitung des Zuges.

Liebenswürdiges Epizubuen. Als neulich Roy Geophart, ein Angefester der Security Nationalbank in Watertown, N. D., mit seiner Verlobten, eine junge Lehrerin der Hochschule, beim dämmerigen Mondlichte eine Spazierfahrt machte und das Liebespaar an nichts Schlimmes dachte, wurde plötzlich das Pferd angehalten. Zwei maskierte Männer traten an das Sattel, während ein dritter das Pferd hielt, schoben dem jungen Mann einen Revolver unter die Nase und forderten ihn auf, mit seinem Bargelde und sonstigen Werthsachen herauszurücken. Der junge Mann zögerte auch nicht, dieser Aufforderung prompt Folge zu leisten. Die Wegelagerer nahmen ihm seine Burschaft und eine goldene Uhr ab, sowie eine Büchse, die unten im Sattel lag. Zu seinem großen Erstaunen fand Geophart am folgenden Morgen seine Büchse auf der Veranda seiner Wohnung und im Laufe des Tages wurde ihm per Post die geraubte Burschaft, sowie die Uhr zurückgeschickt mit einem Briefe, in welchem er um Entschädigung gebeten wurde, daß man ihn und seine Götze belästigt habe, man habe es auf einen anderen abgesehen gehabt.

Aufgewärmtes Dynamit. Ein Unfall, der verhältnismäßig gut abließ, ereignete sich in der Wohnung eines gewissen John Wied in Welcome, Wis. Man war in der Nähe von dessen Wohnung mit Steinsprengen beschäftigt und um das Dynamit zu trocknen, wurden drei Stangen desselben in den Kachelofen gelegt. Wenige Minuten später erfolgte eine Explosion, in Folge welcher der Ofen und auch die Nähmaschine, an welcher Frau Wied saß und nähte, zertrümmert wurden. Frau Wied wurde von den herumfliegenden Eisenstücken in schlimmer Weise verletzt und auch Ella Swanson, die sich in der Wohnung befand, erlitt Verletzungen. Als ein Wunder ist es zu betrachten, daß durch die Explosion nicht das Haus mit seinen Insassen in die Luft geblasen wurde. Wied, der sich ebenfalls in der Küche befand und ganz nahe am Ofen stand, kam ohne die geringste Verletzung davon.

Historische Kirche vom Blitz getroffen. Während eines heftigen Gewitters in Philadelphia traf ein Blitzschlag den Turm der alten ehrwürdigen Christuskirche und richtete einen Feuerschaden von \$15,000 an. Durch die Gefahr, in welcher das berühmte Gotteshaus schwebte, wurden Tausende von Menschen herangezogen und die Lösungsarbeiten wurden unter der größten Aufregung ausgeführt. Die Erbauung der Kirche erfolgte im Jahre 1695 auf Grund eines von König Karl dem Zweiten William Penn erteilten Charters und das alte Gotteshaus war die Kirche Washingtons und vieler Helden des Revolutionskrieges. Im Glockenturm befindet sich ein Glockenspiel, welches zusammen mit der Freiheitsglocke die Unterzeichnung der Unabhängigkeitserklärung verübbete.

Gemeiner Kerl. Ein gewisser Max Williams in Butte, Mont., hatte die Liebe eines harmlosen 19-jährigen Mädchens Namens Catherine Hogan gewonnen und ihr die Heirath versprochen. Der von dem jungen Mädchen mit Sehnsucht erwartete Tag nahte heran; am Vorabend gab ihr Bräutigam ihr einen Ehed für \$100, dafür solle sie sich die nötigen Schmuckfachen kaufen. Das erfreute Mädchen that es, kaufte Gegenstände im Werthe von \$41 und gab ihrem Bräutigam den Rest heraus. Am folgenden Morgen war der faubere Bursche verschwunden und das Mädchen wurde unter der Anlage, einen gefälschten Ehed einzufließen zu haben, verhaftet und verbrachte den Tag, welcher der glücklichste ihres Lebens werden sollte, in der Gefängniszelle.

Taube als Lebensretterin. Seiner Liebblingstaube hat James Mers, ein Junge auf einer Farm in der Nähe von Hanover, Pa., sein Leben zu verdanken. Bei dem Versuche, über einen Zaun zu klettern, glitt James aus und kam zu Fall. Dabei verwickelte sich seine Hüfte berart in wilde Ranken, daß er sich nicht befreien konnte und mit dem Kopfe nach unten hängen blieb. Die Taube, die er abgerichtet hatte und die ihm überall hin folgte, flog nach Hause und erregte durch ihr aufgeregtes Gebahren, Plätschern mit den Flügeln u. s. w. die Aufmerksamkeit des Farmers. Dieser folgte der Taube und befreite seinen Sohn, der bereits bewusstlos geworden war.

Vom Fasten erlöst. Der Gouverneur von Maryland begnadigte kürzlich den wegen Diebstahls von Cigaretten, welche der Chesapeake Dampfer-Gesellschaft gehörten, zu 6 Jahre Zuchthaus verurtheilten Joseph Vürz, und hat damit dessen alte Mutter vorzeitig von einem Elände erlöst. Als Vürz verurtheilt wurde, gelobte die Mutter, daß sie fortan fasten würde, so lange ihr Sohn im Zuchthaus sei, und die ganze Zeit her hat sie sich des Fleischgenusses enthalten. Vürz hat vier Jahre und elf Monate gefessen.

Keine Leichenbegängenisse an Sonntagen wolle in Zukunft die Prediger von Ottumwa, Ia., abhalten. Die Leichenbegängenisse darüber besonders erfreut, weil sie an den Sonntagen ihre Fuhrwerke besser vermiehen können an solche Leute, welche nach Vergnügen suchen, als an den Wochentagen.

Deutsche Opernhaus-Apothete.

Pariser Grün 40 Cents das Pfund.

THEODOR JESSEN,

DIPLOMAT WHISKEY JUST RIGHT. Zu haben in allen erstklassigen Wirthschaften. CLASNER & BARZEN, Distilling and Importing Co., Kansas City, Mo.

GRAND ISLAND BANKING COMPANY. Kapital \$100,000.00. Ueberschuß und Profite \$90,000.00. Zinsen bezahlt auf Zeitdepositen. Geld verleiht zu möglichst niedrigen Raten. Um Gütere Depositen, Anleihen sowie anderen Bankgeschäfte wird freundlichst erlucht. J. W. Thompson, Vice-Präs. G. S. Bell, Kass. J. H. Alter jr., Ass. Kass.

Die Erste National Bank GRAND ISLAND, NEBRASKA. Thut ein allgemeines Bankgeschäft. Macht Farm-Anleihen. Kapital \$100,000; Ueberschuß \$100,000. S. N. Wolbach, Präsident. C. F. Bentley, Kassier. S. D. Ross, Hilfskass.

900 DROPS CASTORIA. Avegetable Preparation for Assimilating the Food and Regulating the Stomach and Bowels of INFANTS & CHILDREN. Promotes Digestion, Cheerfulness and Rest. Contains neither Opium, Morphine nor Mineral. NOT NARCOTIC. Fac Simile Signature of Chas. H. Fletcher, NEW YORK. 16 months old 35 Doses - 35 CENTS. EXACT COPY OF WRAPPER.

CASTORIA für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt. Trägt die Unterschrift VON Chas. H. Fletcher. In Gebrauch Seit Mehr Als Dreissig Jahren CASTORIA. THE CENTAUR COMPANY, NEW YORK CITY.

Deutsche Wirthschaft von HUGO F. BILZ. Feine alte Biskites, feine Weine u. Cigarren. Hauptquartier für Getters Gold Top Bier in Omaha. Lokal für Mitglieder der Vereine Germania, Plattdeutscher Verein u. d. Hermannsöhne. 1821 Douglas Strasse. Omaha, Neb.

Reinheit. Kraft! Wohlgeschmack! Das sind die Eigenschaften die man findet in Dick & Bros. Quincy Bier. welches unübertrefflich ist in jeder Beziehung und sich infolge dessen bei allen Kennern eines guten Tropfens der allgrößten Beliebtheit erfreut. J. J. KLINGE, 214 West dritter Straße, Grand Island, Nebraska. (Telephon: Independent, 213) Agentur für diesen Theil des Staates, führt Bestellungen für Fass- und Flaschenbier in großen oder kleinen Quantitäten für Raß und Fern prompt aus.